

## Kocher-Neckarradweg 20.-22.6.2016 (6 Männer der Männersportgruppe Fit und gesund)

Bereits zum 14. Mal in Folge nahmen dieses Jahr wieder 6 Männer die alljährliche Radtour in Angriff. Bei erstmals nach langer Zeit wieder gutem Wetter radelten Karl Döbele, Werner Häcker, Max Huchler, Manfred Lerach und Eugen Mahle am Montagmorgen zum Bahnhof Aulendorf, wo der Zug uns gegen 11.00 Uhr mit Umstieg in Ulm nach Aalen brachte. Christian Müller überbrachte uns in Heidenheim sein Fahrrad nebst Gepäck und kam mit dem Taxi zum Aussteigeort Aalen, nachdem er seinen Fahrradakku nachgeholt hatte. Gegen 11.30 fuhren wir gegen Sonnenbrand eingecremt am Kocher zunächst nach Norden bis der noch beschauliche Fluß bei Hüttingen nach Westen abbiegt. Nach etwa einer Stunde Fahrzeit erreichten wir Abtsgmünd, wo wie uns in einer Bäckerei/Cafe stärkten. Auf dem meist geteerten und im allgemeinen gut beschilderten Kocherradweg fuhren wir über Laufen nach Gaildorf. Ging es bis dahin immer nur leicht bergab, so führte der Radweg bei Rosengarten-Westheim einen steilen Weg hinauf in den Ort um dann in Tullau, kurz vor unserem Etappenziel, wieder hinunter an den Kocher zu gelangen. Hier am Berg waren die 3 E-Biker (Christian, Eugen und Max) den anderen klar überlegen. In der Salzsiederstadt Schwäbisch Hall besahen wir, nachdem wir uns erst nochmals gestärkt haben, den Marktplatz, das Rathaus mit der großen Treppe zur Kirche St. Michael. Jetzt galt es noch das rund 2 km entfernte Hotel im Ortsteil Gottwollshausen ebenfalls auf der Höhe gelegene Hotel aufzusuchen. Nach dieser letzten Anstrengung an diesem Tag beendeten wir den ersten Tag mitsamt Bahnhoftour nach 83 km.

Anderntags, es hatte die Nacht über stark geregnet, fuhren wir die Regenkleidung oben in der Packtasche liegend – wir sollten diese aber nicht brauchen - nach dem Frühstücksbüffet weiter und blieben, anstatt in die Stadt hinunterzufahren, um wieder an den Kocher zu gelangen, gleich auf der Höhe, da wir nach 10 km, wegen der Hochwasserumleitung um Braunsberg ohnehin wieder auf die Höhe umgeleitet worden wären, gleich auf dieser und fanden schließlich Anschluß an die Umleitungsstrecke, die uns hügelig über die Höhe führte. Nach rund 30 km führte uns der Weg bei Morsbach sehr steil hinunter wieder an den Kocherradweg. Eine weitere Umleitung und der Zustand des Radweges in dieser Region gab uns eine Vorstellung, von dem, was vor wenigen Wochen rund um Braunsbach passiert sein mußte. Der Radweg war noch gezeichnet von dem, was vom Berg heruntergespült worden war. Teils auf der 1981 stillgelegten Kochertalbahn ging es immer bergab über Künzelsau, wo die ersten Weingärten zu sehen waren, weiter über Forchtenberg, Hardthausen, Neuenstadt nach Bad Friedrichshall, wo Kocher und Neckar unweit die Jagst in den Neckar münden. Über die Neckarbrücke fahrend sahen wir bereits auf die Türme des heutigen Etappenzieles Bad Wimpfen. Ein steiler Radweg führte uns zu unserer heutigen Unterkunft. 88 km ließen uns rechtzeitig vor dem Qualifikationsspiel Deutschland – Nordirland ankommen, so daß Eugen das Spiel in einer Kneipe bei einem Leberkäswecken verfolgte, während die anderen bei inzwischen wieder schönem Wetter in der Fußgängerzone eines Restaurant zu Abend aßen und anschließend die alte Stauferstadt besahen und oben den herrlichen Blick über das Neckartal genossen. Anschließend wurde der Sieg mit einem hocheifrigeren Eugen noch gebührend beim Kräuterweible gefeiert.

Am letzten Tag verabschiedete sich gleich nach dem Frühstücksbüffet Christian am Bahnhof; ihn zog es nach Hause, wo er am Abend am „Gaumenfestspiel 2016“ mit allerlei Köstlichkeiten teilnehmen wollte. Wir fuhren bei einem sich gleich abzeichnenden Sommertag den Neckar hoch mit dem Ziel: Hauptbahnhof Stuttgart. Bald erreichten wir Neckarsulm, wo wir am direkt auf der gegenüberliegenden Flußseite liegende Audiwerk entlangfuhren. Danach ging es weiter nach Heilbronn, wo uns bald das mächtige Steinkohlekraftwerk der EnBW entgegenkam. Bei Nordheim führte uns der Radweg weg vom Neckar über hügeliges Gelände bis wir bei Lauffen bald wieder den Neckar erreichten. Vorbei am Atomkraftwerk Neckarwestheim auf der gegenüberliegenden Flußseite sah man ab hier an den Steilufeln meist gepflegte Weinberge. Über Besigheim, Hessigheim, Mundelsheim erreichten wir Pleidelsheim, wo wir uns in einer Metzgerei zu Mittag

stärkten. Über Freiberg, Benningen, Marbach (Schillerstadt), Remseck (Remsmündung) führte uns der Weg die zahlreichen Windungen dem Neckar entlang, den wir bei Münster, kurz vor Bad Canstatt, den Neckar ungewollt verließen: Das Fahrradnavi führte uns, nachdem wir zwischendurch noch eine Getränkepause eingelegt hatten, über einen eigenen Weg sicher zum Hauptbahnhof. 100 km waren geschafft. Auf der Großbaustelle angekommen, kamen wir, nachdem wir uns nach dem Weg zum Bahnhofzugang befragt hatten, zügig auf den Gleisanlagen an. Um 16.16 Uhr fuhr dort ein Zug über die Schwäbische Alb nach Aulendorf, wo wir um 18:50 Uhr wieder wohlbehalten ankamen. In Möllenbronn ließen wir die Eindrücke der vergangenen Tage bei einem Bier nochmals Revue passieren. Der diesjährige Organisator, Max Huchler, war froh, daß alle gesund ankamen und lobte das rücksichtsvolle Radfahren in der Gruppe.